

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

9.4.1904 (No. 126)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 9. April.

Nr. 126.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf., durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

Hof-Ansage.

Die Trauerfeier für Ihre Großherzogliche Hoheit die verwitwete Fürstin Sophie zur Lippe findet am
Samstag, den 9. April,
nachmittags 4 Uhr,
— nicht halb 4 Uhr wie ursprünglich bestimmt — statt.
Großherzogliches Oberkammerherrn-Amt.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Direktor des A. Schaafhausen'schen Bankvereins zu Köln, Oberregierungsrat a. D. Heinrich Schröder, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich Preussischen Kronenordens zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Prokuristen des Bankhauses Josse Alard in Brüssel, Max Lion, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König der Belgier verliehenen Ritterkreuzes des königlich Belgischen Leopoldordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. März d. J. gnädigt geruht, den Lehramtspraktikanten Peter Müller von Wigenburg und Ferdinand Bissing von Karlsruhe unter Ernennung derselben zu Professoren je eine etatmäßige Professorenstelle, und zwar ersterem an der Realschule in Kehl, letzterem an der Realschule in Schopfheim, zu übertragen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. März d. J. wurde Betriebsassistent Anton Haimann in Rauda nach Redarelsz und Betriebsassistent Albert Christophel in Redarelsz nach Rauda versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Sozialdemokratische Freiheit!

Der „Fall Göhre“, der die Sozialdemokratie ein Reichstagsmandat gekostet hat, ist auf der soeben stattgefundenen Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokraten ausgiebig erörtert worden. Die Berliner Parteileitung, die bekanntlich den Genossen die Zurückziehung der bereits aufgestellten Kandidatur Göhres anbefohlen hat, verlangte von der sächsischen Sozialdemokratie die Gutheißung ihres Vorgehens. Und sie haben sich wieder gebückt und löblich unterworfen, alle bis auf neun. Zwar warf sich der Leiter der Versammlung in die Brust und rühmte befriedigt, daß Chemnitz kein Dresden geworden sei. Und doch ist es dieselbe Komödie, auf der sächsischen Landesversammlung wie im Trianonssaal; schöne Reden, leidenschaftliche Auseinandersetzungen und zum Schluß die übliche Resolution zum größeren Ruhme der Parteileitung und ihrer Taktik, wobei nur noch eine winzige Minderheit den Mut hatte, gegen den Stachel zu lösen. Die Keher sind gerichtet; vorerst ist die kleine Exkommunikation über sie verhängt; die große wird ihnen in Aussicht gestellt. Es war nichts mit der Souveränität der Wahlkreise, die von den „Genossen“ in Schopau-Marienbergr einstimmt gefordert wurde. Gar nichts hat die Wählerschaft zu sagen. Was ist die Masse, was das Volk? Sie können zahlen und stimmen. Aber nicht stimmen, für wen sie wollen. Denn sind die Wähler eines Kreises alleamt einig, einen Mann ihres Vertrauens als Kandidaten aufzustellen, so braucht nur ein Zentralkomitee dazwischen zu kommen und setzt seinen Willen an die Stelle des Wählerwillens, und wenn sich die Wählerschaft nicht gehorjam fügt, so wandern die Prozesse zur endgültigen Entscheidung an die Berliner Parteileitung. Hat die gesprochen, so ist die Sache aus. Dann haben die Massen Disziplin, will sagen Kadavergehorsam zu beweisen. Das sind die praktischen Folgen des Beschlusses, der in Chemnitz von der Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokratie gefaßt worden ist. An Herrn Göhre hatte man das Expe-

riment gemacht; die Vertrauensmänner des zwanzigsten sächsischen Wahlkreises hatten einstimmig seine Kandidatur aufgestellt; mit nichten, sagte das Zentralkomitee, mit nichten die Parteileitung; sie erhoben Herrn Pinkau auf den Schild, und — Herr Pinkau fiel durch. Tut nichts, so hieß es in Chemnitz; besser zehn Mandate verloren, als ein Göhre gewählt. Disziplin muß sein. Und überhaupt, diese Leute aus dem bürgerlichen Lager, sie müßten ausnahmsweise zurückgewiesen werden. Göhre ist der einzige „Revisionsist“, der einstweilen auf der Strecke geblieben ist, und zwar aus einem Grunde, der ihm nicht zur Unehre gereicht. Was wird ihm zum schwersten Vorwurf gemacht? Daß er, angeleitet von dem Dresdener Jungbrunnen, sein Mandat niederlegte. Das soll eine unverzeihliche Sünde sein. In bürgerlichen Kreisen wird man es nur berechtigt finden, daß ein Mann, der in der bestigsten Weise angegriffen wird, den Wählern die Freiheit der Entschliessung wieder gibt und abwartet, ob er noch ihr Vertrauen besitzt. In der Sozialdemokratie ist das anders. Da hat der Abgeordnete so wenig zu wollen wie die Wählerschaft. Da kommt es nur auf das Vertrauen der Parteileitung an. Und deshalb muß Herr Göhre, da er selbst zu denken, zu fühlen und zu handeln wagte, diese Sünde büßen, er wird für unwürdig und der Ehrenrechte verlustig erklärt. Und doch hat Herr Göhre mit der Mandatsniederlegung nur getan, was seine Gegner dringend wünschten, und sie wünschen noch heute sehnlich, daß die Herren Heine, Braun, Schippel, und viele andere dieselbe „Sünde“ begehen und aus dem Reichstag ausscheiden, damit die Stadthagen und die „Revolutionäre“ unter Bebel's Führung unter sich bleiben. Aber was nicht ist, kann werden; denn die „Eiterbeule“ muß aufgestochen und ausgequetscht werden, wie es in Chemnitz hieß. Die sozialdemokratischen Abgeordneten, auf die diese pathologische Charakteristik gemünzt ist, sind um ihre Stellung nicht zu beneiden. Man kann nur ihre starken Nerven bewundern. Gehört doch eine erstaunliche Konstitution dazu, in derselben Partei, auf derselben Bank mit Leuten zu sitzen, die sich in Kundgebungen des Mißtrauens und in Berunglimpfungen gegenüber den „Genossen“ überbieten. Indessen, so bemerkt mit gutem Recht die „Vossische Zeitung“, lehrreich und heilsam sind diese Auseinandersetzungen, insbesondere für die Zuläufer, Ueberläufer und Wiltläufer aus dem bürgerlichen Lager. Sie wissen, was man bei der Sozialdemokratie selbst von ihnen hält, und sie haben keinen Grund, darauf stolz zu sein. „Seht euch jeden, der aus dem bürgerlichen Lager kommt, genau an, und den Akademiker doppelt“, so rief Bebel in Dresden, und in Chemnitz klang es noch etwas derber.

Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramme.)

Vom Kriegsschauplatz.

* Shanghai, 8. April. Die Russen legten längs der Küste von Takuschan und der Jalu in Übung und in Korea erreichte verschiedene Punkte des Südufers des Jalu.
* Port Arthur, 8. April. Im Rayon ist alles ruhig. Die Einwohner der Stadt bereiten sich zum Osterfeste vor. In den finsternen mondlosen Nächten wird ein Angriff des Feindes erwartet, der sich in den benachbarten Gewässern gezeigt hat.
* Seoul, 8. April. Telegramme von koreanischer Seite melden, daß die Russen sechs der größten Grenzstädte am Jalufluß besetzt halten. Der koreanische Präsekt von Kongtjchung berichtet, daß zahlreiche Gruppen von Russen und Chinesen in Jongampho sich nach Andschu zurückgezogen hätten, so daß sich in Jongampho nur noch 100 Soldaten und einige Kaufleute befänden.

* St. Petersburg, 8. April. Der „Regierungsbote“ meldet: Der Schuß der Interzessen der russischen Interessen, das Gebäude der Gesandtschaft und die Konsulate in Korea werden zeitweilig infolge der Abreise der russischen Agenten den diplomatischen und den konsularvertretern Frankreichs übertragen.

* Sewastopol, 8. April. Die Mobilisierung der Unteroffiziers der Reserve und der Flotte ist am 5. d. M. bekannt gegeben worden.

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

(Telegramme.)

* Palermo, 8. April. Seine Majestät der Kaiser besuchte gestern nachmittag den Garten der Villa Florio und das königliche Lustschloß „La Favorita“ am Fuße des Montepellegrino. Der Rückweg führte den Kaiser über den Corso, der sehr besucht war. Die Insassen der endlosen Reihe von Equipagen und die Fußgänger begrüßten den Kaiser auf das lebhafteste. Um 5 Uhr empfing der Kaiser auf der „Hohenzollern“ die Damen und Herren der Gesellschaft Palermo zum Tee. Eine Anzahl Herren der Umgebung des Kaisers wohnten abends der Vorstellung im Teatro Massimo bei. Nach Beendigung der zwei ersten Akte von Donizetti's „Linda von Chamounix“ führte die Kapelle der „Hohenzollern“ einen Konzerteil aus.

* Palermo, 8. April. Die „Ag. Stef.“ meldet: Während der heutigen Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern“ stieß Seine Majestät der Kaiser mit dem Präsektten Marchese Defeta auf das Wohl des Ministerpräsidenten Giolitti an. Der Kaiser sprach von demselben in schmeichelhaften Ausdrücken und äußerte die Hoffnung, daß Giolitti zum Wohle Italiens noch lange am Ruder bleiben möge. Er ersuchte sodann den Präsektten, dem in Cabour weilenden Giolitti seine Grüße zu übermitteln, welchem Auftrage der Präsekt sofort nachkam.

* Palermo, 8. April. Seine Majestät der Kaiser verließ heute vormittag an Bord der „Hohenzollern“. Nach den bisherigen Bestimmungen erfolgt heute nachmittags 6 Uhr die Abfahrt nach Malta durch die Meerenge von Messina.

Der Deutsche Kronprinz in Kopenhagen.

(Telegramme.)

* Kopenhagen, 8. April. Der Deutsche Kronprinz bewohnt im Palais Christians VII. dieselben Räumlichkeiten, wie Seine Majestät der Kaiser bei seinem letzten Besuche. Gleich nach der Ankunft besuchte der Kronprinz Seine Majestät den König von England, welcher den Besuch unmittelbar darauf erwiderte. Dem Kronprinzen attachediert sind Generalmajor Engelbrecht und Oberleutnant Pontoppidan.

* Kopenhagen, 8. April. Bei der Tafel, die gestern abend im Palais Christians VII. stattfand, brachte Seine Majestät König Christian einen Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser aus. Heute vormittag besuchte der Deutsche Kronprinz in Begleitung des Prinzen Christian von Dänemark verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt und begab sich um 11 Uhr zur Gratulation bei Seiner Majestät dem König. Um 1 Uhr war Frühstückstafel auf der deutschen Gesandtschaft. Nachmittags gedenkt der Kronprinz dem Ministerpräsidenten Deunger einen Besuch zu machen. Abends findet Tafel beim Könige statt.

* Kopenhagen, 8. April. Der Deutsche Kronprinz empfing heute mittag auf der deutschen Gesandtschaft zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie, der deutschen Kirchenkollegien und der deutschen Vereine.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

(Telegramme.)

* Berlin, 8. April. Oberst Leutwein telegraphiert aus Okahandja, daß die Hauptabteilung am 7. April den Vormarsch auf Otjozaju angetreten habe.

* Hamburg, 8. April. Der letzte vorgesehene Truppentransport, bestehend aus 20 Offizieren, 5 Ärzten, mehreren Intendantur- und Lazarettbeamten und 400 Mann, sowie 50 Pferden, unter Führung des Majors v. Mühlensfels, hat gestern nachmittag auf dem Dampfer „Lucie Boermann“ den Hafen verlassen. Der Chef des Generalstabs, Graf Schlieffen, inspizierte den Transport. Der kommandierende General des 9. Armeekorps, v. Maffow, hielt eine Abschiedsanrede.

Zur Ministerzusammenkunft in Abbazia.

(Telegramme.)

* Berlin, 8. April. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: „Angesichts der in ausländischen Blättern vielfach aufgetauchten Ausstreuungen, durch die der Stand der italienisch-österreichisch-ungarischen Beziehungen verdunkelt werden sollte, kann es nur als erwünscht und erfreulich bezeichnet werden, daß die leitenden Minister der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns und Italiens Gelegenheit nehmen, durch ihr persönliches Zusammenreffen von neuem die Festigkeit des politischen Einvernehmens zwischen den beiden mit Deutschland verbündeten Mächten zu befestigen.“

* Rom, 7. April. Durch die Begegnung in Abbazia wird sowohl der von dem Minister Tittoni, als von dem Grafen Goluchowski seit langer Zeit gehegte und wiederholt geäußerte Wunsch, sich einander persönlich kennen zu lernen, der Erfüllung zugeführt. Die Begegnung ist ein naturgemäßer Ausdruck des zwischen den beiden Staaten bestehenden Allianzverhältnisses, daß es ein müßiges und zugleich erfolgloses Beginnen wäre, nach bestimmten politischen Gründen, wodurch sie veranlaßt sein könnte, oder nach konkreten Zwecken, denen sie diene, zu suchen. Diese nüchternen, aber einzig richtige Auffassung kann natürlich die unverfennbare Bedeutung und den zweifellosen Wert der Entrevue nicht verringern, welche hoffentlich die Wiederkehr von Mißverständnissen, die sich bis vor kurzem in einem Teil der beiderseitigen Presse geltend machen konnte, verhindert.

* Wien, 7. April. Dem „Fremdenblatt“ zufolge trifft der italienische Botschafter, Herzog von Avarna, morgen in Abbazia ein, um an der Begegnung des Grafen Goluchowski mit Tittoni teilzunehmen.

Das französisch-englische Abkommen.

(Telegramme.)

* Paris, 8. April. Man berichtet, daß durch einen Artikel des französisch-englischen Abkommens Handelsfreiheit in Ägypten und Marokko für einen Zeitraum von 30 Jahren garantiert werden soll.

* Paris, 8. April. Ueber das französisch-englische Abkommen werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Von den Schriftstücken wird nur der Neu- und Land und Westafrika betreffende Vertrag die Unterschrift von Lansdowne und Cambon tragen. Außer den Grenzberichtigungen an der westafrikanischen Küste findet seitens England die Abtretung der an der Küste von französisch Guinea gelegenen Pos-Anselen und des Gebietes von Sindar an Frankreich statt. In der Vereinbarung betreffend Marokko erklärt England, daß es sich seines Einflusses in Marokko begeben; dafür verpflichtet sich Frankreich, weder Tanger, noch die Gibraltar gegenüber liegenden Küstenstriche zu besetzen. Ferner gestattet Frankreich der ägyptischen Regierung, den 250 Millionen betragenden Ueberschuß der Schuld zu verwenden. Von politischen Zugeständnissen bezüglich Ägyptens sei während der ganzen Verhandlungen überhaupt nicht die Rede gewesen. Bezüglich Siam wurden die Verpflichtungen Frankreichs und Englands nur etwas genauer bestimmt. Die Note betreffend die Neu-Hebriden bezweckt lediglich Revision der dortigen französischen und englischen Gerichtsbarkeit.

Frankreich und der Vatikan.

(Telegramme.)

* Paris, 8. April. Die Meldung des „Figaro“, daß DeLaffé gelegentlich der Komreise des Präsidenten Loubet

Bericht

über die Tätigkeit des Gr. Konservators der öffentl. Denkmale in den Jahren 1902 und 1903.

II.

5. Die Kapelle zu Grünfeldhausen, Amt Taubertshausen.

Die Entwässerungsanlage der im Anschlußungsgebiet des Grünbach liegenden und etwa 3,50 Meter unter dem derzeitigen Boden stehenden Kapelle war in ihrer Herstellung mit größeren Schwierigkeiten verknüpft, als erwartet werden konnte. Der etwa 1000 Meter lange Wasser-Rohrstrang kam stellenweise in so schlammigen Boden zu liegen, daß er vielfach auf Pfähle gegründet werden mußte.

Nachdem die Größh. Kultursinspektion in der Hauptsache diese zur Trockenlegung und künftigen Entwässerung der Kapelle durchaus nötige Anlage in den Jahren 1902 und 1903 hergestellt hatte, wurde die planmäßige Freilegung des südlichen Teils derselben und zwar gleichzeitig innen und außen in Arbeit genommen. Eine Untersuchung der Fundamentmauern ergab, daß dieselben sehr stark und gut ausgeführt sind bis zu einer Tiefe von 3,50 Meter und auf sehr tragfähigem grauem Leiten aufliegen. Infolge dieser soliden Gründung ist auch die bis jetzt aufgedeckte, mit einer großen Kasse versehene Sockelmauer derselben sehr stark und im Mauerwerk starke Ausbuchtungen vorhanden, die besonders da erster zu nehmen sind, wo Grundwasser infolge von Frost und dergleichen seine Wirkungen nachhaltig ausüben konnte. Durchweg hat der Mörtel des Mauerwerks seine Bindkraft verloren. Bemerkenswert ist die Aufdeckung eines größeren, solid angelegten, mit starken Platten abgedeckten Entwässerungsbohlens, der rings um die Kapelle führt.

Im übrigen ergab es sich, daß im Laufe der Jahrhunderte hier Ausschüttungen in der Kapelle mit einer jeweiligen Höherlegung des Eingangs stattfanden. Es war dies freilich die einfachste Art, jeweils nach einer größeren Anschwellungsperiode

eine Audienz beim Papste erlangen wolle, und eine Begegnung mit Herzog del Val haben werde, wird im hiesigen Ministerium des Äußeren als unrichtig bezeichnet. Eine Note der „Agence Havas“ erklärt überdies: Weder von der einen, noch von der anderen Seite ist jemals der Wunsch ausgesprochen worden, Besuche zu machen oder zu empfangen. Der Zweck der Reise des Präsidenten der Republik ist der, den Besuch des Königs von Italien zu erwidern. Es bedarf deshalb keinerlei Erklärung, warum man im Vatikan, wie in Paris es für das Beste hält, einander zu ignorieren.

* Paris, 8. April. Die „Agence Havas“ veröffentlichte gestern Abend noch folgende Note: Ministerpräsident Combes ermächtigte uns zu der Erklärung, daß an dem von einem Morgenblatt veröffentlichten Artikel über einen etwaigen Besuch des Ministers des Äußeren im Vatikan kein wahres Wort ist. — Der „Figaro“ erklärt hierzu, daß seine Nachricht richtig gewesen sei, daß aber allem Anschein nach seit gestern die Solidarität des Ministeriums Combes die Oberhand gewonnen habe.

Die Lage in Mazedonien.

(Telegramme.)

* Saloniki, 8. April. Auf Drängen der Zivilagenten ergriff Generalinspektor Hilmi Pascha energische Maßregeln gegen die gemeldeten Truppenausbreitungen. Im Bezirk Kumanowo wurde ein Unteroffizier wegen Mißhandlung der Bevölkerung verhaftet. Nach Strumika, wo die Stimmung wegen der Kirchensteuer sehr erregt ist, wurde ein belgischer Gendarmerieoffizier zur Aufrechterhaltung der Ordnung entsandt.

* Paris, 8. April. Die französische Regierung hat nunmehr die fünf Offiziere namhaft gemacht, die dem mit der Gendarmeriekontrolle in dem macedonischen Vilajet Serres betrauten Oberleutnant Vercand beigegeben werden sollen. Diese Offiziere, die sämtlich einer Balkansprache mächtig sind, haben Befehl erhalten, unverzüglich nach Saloniki abzureisen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 8. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats D. Helbing, um demselben für die warme Teilnahme zu danken, die der Evangelische Oberkirchenrat anlässlich der jüngsten Trauerfälle Seiner königlichen Hoheit schriftlich ausgesprochen hat.

Gestern Abend fand im Palais der verstorbenen Fürstin zur Lippe am Sarge eine von dem Kirchenrat Fingado abgehaltene kurze Andacht statt, welcher auch Seine Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg anwohnte. Gegen 10 Uhr wurde der Sarg in den mit vier Pferden bespannten Hofleichenwagen verbracht und nach der Schloßkirche überführt. Dem Zug folgten zu Wagen Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, Ihre Durchlaucht die Erbprinzeßin Neuß, Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog und Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max. Der Sarg wurde von der Dienerschaft in die Kirche getragen und von den hohen Damen mit den zahlreichen Kränzen und Blumenpenden geschmückt, welche der Beweinigen aus weiten Kreisen gesandt worden sind.

Heute mittag traf Seine königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg von Stuttgart hier ein, wo Höchstderselbe der Trauerfeier für den verstorbenen Prinzen Maximilian von Schaumburg-Lippe anwohnte. Seine königliche Hoheit wurde von Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog am Bahnhof begrüßt und zum Schloß geleitet. Der Großherzog von Oldenburg gedenkt bis morgen Abend hier zu verweilen, um sich an der Trauerfeier für Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe zu beteiligen. Höchstderselbe hatte sich jeden offiziellen Empfang verbeten.

Die Höchsten Herrschaften verbringen den heutigen Tag im engsten Kreis und stiller Zurückgezogenheit.

Heute Abend spät treffen bei den Großherzoglichen Herrschaften Seine Durchlaucht der Prinz und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Wolf zu Schaumburg-Lippe, geborene Prinzessin von Preußen, ein, welche auch an der Trauerfeier morgen Abend teilnehmen werden.

Von Angehörigen der verstorbenen Fürstin werden anwesend sein: Ihre Durchlauchten der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Erbprinz Neuß mit Gemahlin, der Fürst zu Leiningen mit Gemahlin und der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg. Erwartet werden Seine Durchlaucht Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe, sowie als Vertreter Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Herzogin Witwe Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha Kammerherr von Ehart, als Vertreter Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Schaumburg-Lippe Oberhofmarschall Freiherr von Ulmenstein, als Vertreter Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg Oberhofmarschall von der Schulenburg, als Vertreter Seiner Hoheit des Herzogs von Anhalt Oberhofmarschall von Auer, als Vertreter Ihrer Durchlaucht der Fürstin-Mutter von Schaumburg-Lippe Hofmarschall von Alten. Ferner sind angemeldet als Vertreter Seiner Erlaucht des Grafen Regenten zur Lippe dessen Sohn Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld in Begleitung des Kammerherrn Grafen von Wittberg und als Vertreter der Fürstlich Rippischen Regierung Staatsminister Geveko.

Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben sich gestern, 7. April, nach Stuttgart und Ludwigsburg begeben und der Trauerfeier für Seine Durchlaucht den Prinzen von Schaumburg-Lippe beigewohnt. Die Rückkehr hierher erfolgte gestern Abend.

Gestern nachmittag begrüßte Ihre königliche Hoheit die Großherzogin am Bahnhof Seine königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, Höchstderselbe zum Kurzaufenthalt nach Baden-Baden reiste.

* Erweiterung des Sprechbereichs. Vom 10. April ab ist das hiesige Orts-Hörfernprechnetz zum Sprechbereich mit der öffentlichen Sprechstelle in Dürckheim zugelassen. Gesprächsgebühr 1 Mark.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns zur Veröffentlichung mitgeteilt: Im Hinblick auf die am Samstag den 9. April stattfindende Ueberführung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zur Lippe nach Detmold bleibt das Großh. Hoftheater an diesem Tage auf Höchsten Befehl geschlossen. Die auf Samstag angelegte 48. Abonnementsvorstellung in Abteilung C wird dafür am Montag nachgeholt werden und zwar wird die ursprünglich in Aussicht genommene Neuinszenierung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ zur Aufführung gelangen. Diese Vorlegung ist auch wegen des für die nächste Woche vereinbarten Gastspiels von Luise Dumont erforderlich. Die für Montag den 11. April in Aussicht genommene Aufführung im Theater im Baden muß infolgedessen ausfallen und es findet daher dort die 27. Abonnements-Vorstellung „Entführung“ am Mittwoch den 13. d. M. statt.

* (Evangelische Kirchengemeinde-Versammlung.) Nachdem am 2. März die Erneuerungsarbeiten zur Kirchengemeindeversammlung der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde vollzogen worden waren, und eine Einsprache gegen diese Wahlen nicht erfolgt, mußte nun die Erneuerungswahl in den Kirchengemeinderat vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke fand gestern Abend 6 Uhr in der kleinen Kirche eine Kirchengemeindeversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand für diese Versammlung lediglich die Wahl für neun nach Ablauf ihrer Dienzeit aus dem Amte scheidende Kirchengemeinderäte. Die Wahlhandlung leitete der Vorsitzende des evangelisch-protestantischen Kirchengemeinderats D. Büchner. Es wurden gewählt: 1. Kommerzienrat und Stadtrat August Dürr, 2. Buchhändler Wilhelm Gräff, 3. Kommerzienrat und Stadtrat Friedrich Höpfer, 4. Oberrechnungsrat a. D. Paul Lambinus, 5. Rechnungsrat Heinrich Rinkler, 6. Hauptlehrer Wilhelm Schulz, 7. Geh. Finanzrat Wilhelm Siebert, 8. Geh. Rat Dr. v. Stöffer, 9. Privatier Philipp Bomberg. Die Gewählten gehörten mit Ausnahme des Herrn Lambinus schon bisher dem Kirchengemeinderat an. Herr Lambinus trat an die Stelle des ausscheidenden Oberrechnungsrats Zimmermann, der aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Die Amtsdauer der Gewählten ist auf 6 Jahre bemessen.

den Bau wieder nutzbar zu machen; die Solidität desselben und vor allem der Stilcharakter büßten dabei aber auf das Empfindlichste ein.

Letzterer wird daher nach vollständiger Freilegung der Kapelle eine sehr gesteigerte Wirkung erfahren und werden vorwiegend Merkmale zutage treten, die kunstgeschichtlich von größter Beachtung sein dürften. Die Freilegung der Portalteile hat feste Anhaltspunkte zur Wiederherstellung des ursprünglichen Eingangs ergeben. Um das ausgegrabene, ganz durchwachte Mauerwerk vor Frost zu schützen, mußte bis zum Frühjahr eine sorgfältige Einhüllung desselben vorgenommen werden.

Die Instandsetzungsarbeiten an diesem Bauwerk sind sehr schwierig; sie müssen deshalb größtenteils unter der ständigen Aufsicht des Bauaufsehers des Konservators in Regie ausgeführt werden. Die örtliche Leitung befragt die Größh. Kultursinspektion.

6. Die Kirche zu St. Ilgen, Amt Mühlheim.

Nachdem im Jahre 1902 das Äußere der Kirche mit dem Turm in Stand gesetzt war, entfernte man im Innern den Verputz der Langhausdecke und legte eine durch zwei geschnitzte Hauptbänder geteilte Holzgefäßte Decke ein. Das eine Band erhielt einen Wappenspruch, das zweite wurde mit einer Schrift versehen, welche auf die Instandsetzung der Kirche zur Zeit des 50-jährigen Regierungsjubiläums Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Bezug nahm. Der Teil der Decke, in welche der Turm einmündet, mußte, um das volle Licht des Fassadenfensters wieder zu gewinnen, etwas höher gelegt und durch drei Zinnen zwischen Krabgallen gegliedert werden. Gleichzeitig wurde die Empore, die sich an den Turm anlegt, neu erstellt und der Zugang nach dem Turm und dem Dachraum der Kirche einrichtend beseitigt.

Xaran schloß sich im verflorenen Jahre die Herstellung der Umplattung der Kirche, die Neubergabung der Fenster mit Wappenscheiben und die Ausmalung von Chor, Langhaus und der Turmhalle, welche letztere in eigenartiger Weise im Innern der Kirche angelegt ist. An den Gewölbefeldern des Chors fanden sich alte Malereien vor, welche in charakteristischer Weise

mit möglichster Erhaltung des Urbildes wieder hergestellt wurden. Die Holzdecken des Langhauses wurden braun lackiert, einige Profile sowie das Schnitzwerk und die Inschrift mit Farbe behandelt.

Während Chor und Turmhalle in der Art frühgotischer Dekoration eine etwas weitergehendere Bemalung erhielten, wurde das Langhaus sehr einfach gehalten. Die örtliche Bauleitung lag in den Händen der Größh. Bezirksbauinspektion. Bei der Ausmalung der Kirche war Maler Fey tätig. Mit diesen Arbeiten war die Aufgabe des Konservators an dieser Kirche erledigt. Es wird sich aber empfehlen, zum mindesten noch die Karkel und den Altar dem Charakter des Baues entsprechend neu zu beschaffen, das vorhandene Stuhlwerk aber vorläufig noch zu belassen.

7. Die St. Kiliankapelle in Wertheim.

Nachdem die Unterfläche in Stand gesetzt und mit neuen Türen versehen war, wurden die Denksteine, die man bei den Ausgrabungsarbeiten vorfand, sowie diejenigen, welche als Bodenplatten dienten, an den Wänden in geordneter Weise aufgestellt. Auch fanden hier die alten profilierten und skulptierten Steine, welche am Bau infolge von Restaurierungsarbeiten entfernt und durch neue ersetzt werden mußten, zweckentsprechende Aufstellung. Es wurde hierdurch eine interessante Sammlung geschaffen, die mit der Zeit noch durch weitere, in Wertheim sich vorfindende geschichtliche Steine ergänzt werden kann.

In der Oberkirche wurden die Türen angefertigt und die Vergabung der Fenster vorgenommen. Im großen und ganzen wurden hier Wappenscheiben, wie solche sich noch an alten Kirchenbauten der dortigen Gegend vorfinden, zur Vergabung gewählt. Außerdem erhielten die drei Fenster der Westseite Einfache mit heraldischen Schildern, und zwar das mittlere Fenster das Reichswappen der Erbprinzeßin, von Engelns gehalten, dasjenige zur Rechten das Wappen des Erbprinzen der Kapelle, des Grafen Johann III. von Wertheim, und dasjenige zur Linken die Wappen von dessen Eltern. Ferner erhielt das Fenster über dem Portal das badische Wappen als Einfach, sowie das Wappen des Deutschen Reiches, beide mit Ranken

(Bismarckdenkmal.) Heute vormittag fand im großen Rathssaale unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Schneker eine Besprechung der Vorstände der hiesigen Vereine statt, in betreff der Enthüllung des Bismarckdenkmals. Die Enthüllungsfest wird an einem der ersten Sonntage im Monat Mai stattfinden. Der Enthüllung soll ein Festakt im großen Festhallsaal vorausgehen. Um hierzu die nötigen Vorbereitungen treffen zu können, wurde auf Vorschlag des Herrn Stadtrat Glaser eine engere Kommission, bestehend aus Vertretern der größeren Vereine beziehungsweise Vereinsverbände, gebildet. Nachdem die Vorbereitungen beendet sein werden, wird in einer späteren Besprechung den Vereinsvorständen weitere Mitteilung zugehen. Das Denkmal wird bekanntlich vor der Festhalle aufgestellt werden.

(Aus dem Postgebet.) Aus einem Tanzlokal in der Kaiserstraße wurde am 4. d. M. ein gerippter brauner Leberzieher entwendet. — Am 30. d. M. wurde hinter dem Tore einer Wirtschaft in der Erbprinzenstraße eine braune blecherne Sparbüchse mit der Aufschrift: „Einkaufs-Abrechnung“ aufgefunden. Die Büchse ist zweifelslos gestohlen und beraubt worden, ohne daß bis jetzt eine dahingehende Anzeige eingelaufen ist. — Aus einer Korbweberin in der Durlacher Allee wurde ein Fahrrad, Marke Sturm, mit der Postnummer 10 415, gestohlen. — Eine unbekannte Frauensperson hat in den letzten Tagen in hiesiger Stadt mehrere Betrügereien verübt. — Gestern nachmittag gegen 3 Uhr stürzte ein Maurer Ede der Kaiser- und Kronenstraße infolge zu schnellenfahrens von seinem Fahrrad und war kurze Zeit verunglückt. Der Vorfall verursachte einen Anlauf von etwa 100 Personen.

o. c. Baden, 7. April. Während der gestrigen Sitzung der Kreisversammlung traf an Herrn Oberbürgermeister Dr. Gömmer, als Präsident der Zweiten Kammer, ein Telegramm Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl über das erfolgte Ableben der Fürstin zur Lippe ein, was von dem Vorsitzenden der Kreisversammlung, Oberbürgermeister Dr. Gömmer mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns zur Kenntnis gebracht wurde mit der Bitte, die Versammlung wolle ihrer tiefen Teilnahme durch Erheben von den Sitzen Ausdruck geben, was geschah. Dem „Bad. Tagbl.“ zufolge wurde auf Antrag des Vorsitzenden des Kreisauschusses Dr. Bender die Teilnahme der Kreisversammlung Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog und Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl durch Telegramme übermittelt.

Baden, 8. April. Aus Anlaß der schmerzlichen Verluste, von denen das Großherzogliche Haus in den letzten Tagen betroffen wurde, ist Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog und der Großherzoglichen Familie durch unseren Gemeindevorstand telegraphisch herzliche Teilnahme ausgesprochen worden. Ebenso hatte die hier tagende Kreisversammlung ihre Teilnahme ausgesprochen. Hierauf sind aus Karlsruhe folgende Entwidungstelegramme eingegangen:

Oberbürgermeister Gömmer, Baden-Baden.
Das warme Mitgefühl, das Sie im Namen der Bürgerschaft und der ganzen Einwohnerschaft uns aus Anlaß unserer tiefen Familientrauer kundgeben, rührt uns sehr. Wir danken Ihnen allen von Herzen dafür.

Friedrich, Großherzog.
Oberbürgermeister Gömmer, Baden-Baden.
Seine königliche Hoheit der Großherzog lassen der Kreisversammlung für die übermittelte treue Teilnahme bei dem doppelten Verluste, den Hochbiederfeldern mit der Großherzoglichen Familie erlitten haben, herzlich danken. Im höchsten Auftrage: von Babo.

Oberbürgermeister Gömmer, Baden-Baden.
Bitte, den Herren der Kreisversammlung unsern innigsten Dank auszusprechen.
Prinz Karl.

Baden, 8. April. Gestern nachmittag ist Seine königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig, zu längerem Aufenthalt hier angekommen. Abends 7 Uhr 51 Minuten traf alsdann auch Seine königliche Hoheit Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der Sohn des Prinzen Albrecht, hier ein.

Kleine Nachrichten aus Baden. Wie aus Stefflingen berichtet wird, spielte im nahen Maierhöf das zehnjährige Söhnchen des Landwirts Max Wiederemann in einem unbewachten Augenblick mit Streichhölzchen, welche sich entzündeten. Die Kleider des Kindes fingen Feuer, und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß nach zwei Stunden der Tod eintrat. — In Schellach (Amt Neuland) kletterte der etwa 8 Jahre alte Sohn des Sägers Scherzinger in dem unteren Räume der Sägmühle umher. Dabei wurde er vom Sägegatter erfasst und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. — In Nauhen (Amt Heberlingen) brannte das Haus des Unternehmers Fehler nieder. Es wird Brandstiftung vermutet. — In Ebnet (Amt Bonndorf) konnte Herr Hauptlehrer Stritt das Jubiläum seiner 30-jährigen Tätigkeit am Ort und Herr Altstraßweber Fiele das 30-jährige Dienstjubiläum feiern.

**** Landwirtschaftliche Versammlungen und Besprechungen.**
Landw. Bezirksvereine: Am 10. April in Knielingen.
Landw. Kreditvereine: Am 9. April in Spielberg, am 13. April in Friedrichsthal, am 15. April in Flehingen, am 17. April in Gailberg, Durmersheim, Eheningen, Ottersweier und Wieblingen.
Dritt-, Konsum- und Absatzvereine: Am 10. April in Dattlingen und Dettlingen, am 11. April in Willheim, am 17. April in Niederhof, Moos, Muggen und Meersburg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. April. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich heute mit den Prinzen Citel Friedrich, August Wilhelm, Oskar, Joachim und der Prinzessin Viktoria

malereien umrahmt und verbunden. Professor Geiges in Freiburg hat hierzu die Kartons und die Glasbilderoriginalen geliefert. An diese Arbeit schloß sich die Ausmalung der Kapelle an. In der Hauptsache konnte man sich hier an die interessantesten Spuren der ersten Dekorationsweise aus der Zeit der Erbauung der Kapelle halten, die man noch an Gewölben und Wänden in genügender Weise aufdeckte. Die reichen feineren wurden in heraldischen Farben wieder bunt gehalten und nach alter Art von einer Ranken- und Blumenverzierung auf weißlich gelbem Grund umrahmt. Die Wände erhielten die alte rote Farbe mit weißen Quaderstreifen. Bis auf Höhe der Fenster ist ein feinschattiges Motiv aufgemalt, das die Wertmeier und Dreuburger Wappen mit einander verbindet. Der eingebaute Treppenturm ist unter Hervorhebung der einzelnen Quader in Altfeinblau gestrichen. Sämtliche Türen, sowie die Ausmalung der Kapelle sind von der Kunstwerkstätte Gebhardt Wegler in Heberlingen gefertigt, die Kunstschlosserarbeiten von Schlosser Weiß in Karlsruhe erstellt. Auch hier lag die örtliche Bauleitung in den Händen der Bauinspektion.

Luitp auf einige Tage nach Pflon, von wo die Kaiserin zum Besuche des Herzogspaars von Schleswig-Holstein-Glücksburg nach Glücksburg reift.

Kiel, 8. April. Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen werden sich mit dem Prinzen Sigismund zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin Ludwig von Vottenberg heute nach London begeben.

Berlin, 8. April. Der schweizerische Gesandte, Oberst Dr. Roth, ist gestern Abend an Lungenerkrankung hier gestorben.

Berlin, 8. April. Der „Nationalliberalen Korrespondenz“ zufolge wurde über die Getreidezölle mit Rußland eine Einigung erzielt.

Wiesbaden, 8. April. Wie der „Rheinische Kurier“ meldet, ist der Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha in Begleitung seiner Mutter, der Herzogin von Alban, von Bonn hier eingetroffen und hat im Hotel „Kaiserhof“ Wohnung genommen. Herzog Carl Eduard gedenkt wegen eines rheumatischen Leidens längere Zeit zum Kuraufenthalte in Wiesbaden zu verweilen.

Stuttgart, 8. April. Gestern nachmittag gab Seine Majestät der König mit Seiner Durchlaucht dem Erbprinzen zu Wied nebst Gefolge Ihren königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Baden bei ihrer Abreise das Geleite zum Bahnhof.

Bern, 8. April. Der Ständerat hat einstimmig das Gesetz angenommen, durch welches die Verherrlichung von Verbrechern der anarchistischen Propaganda mit Gefängnis bestraft wird.

Paris, 8. April. Ministerpräsident Combes hat im Einvernehmen mit dem Marineminister Pelletan die außerparlamentarische Marineuntersuchungskommission zusammengestellt. Derselben werden unter anderem Doumer, Luchon, Lameignan und Chaumet, ein Deputierter, welcher Pelletan sehr scharf angegriffen hat, die Ombudsman der fünf ministeriellen Kammergruppen, darunter Jaurès, ferner Senator Clemenceau und eine Anzahl hoher Beamter der Marineverwaltung, des Staatsrats und des Rechnungshofes angehören.

Paris, 8. April. Nach der heute vom „Journal officiel“ veröffentlichten Liste umfaßt die außerparlamentarische Marine-Untersuchungskommission 63 Mitglieder, und zwar 32 Deputierte, 18 Senatoren und 13 höhere Offiziere und Zivilbeamte.

Wien, 8. April. Der Ausstand der Baumwollspinner ist beendet. Die Arbeiter erhalten eine dreiprozentige Lohnerhöhung.

Toulon, 8. April. Admiral Dienaume und Kontreadmiral Ravel haben sich auf Befehl des Marineministers nach Paris begeben.

London, 8. April. Gestern fand in Chichester das Leichenbegängnis der Prinzessin von Sachsen-Weimar statt. Seine Majestät der König ließ sich durch den Prinzen von Wales vertreten.

Liverpool, 8. April. In einer Versammlung der Cunard-Steamship Company erklärte der Vorsitzende Lord Inverclyde bei Besprechung der Unternehmung, welche die ungarische Regierung der Gesellschaft hinsichtlich der Auswandererförderung durch die Gesellschaft gewährt, man habe bei dem Abschluß des Abkommens mit der ungarischen Regierung nicht die Absicht gehabt, irgend Jemand anzugreifen. Es habe sich lediglich um eine geschäftliche Angelegenheit gehandelt. Lord Inverclyde sprach ferner die Hoffnung aus, daß die deutschen Gesellschaften dies schließlich anerkennen und die Opposition aufgeben würden.

Stockholm, 8. April. Der Reichstag nahm mit 215 gegen 148 Stimmen den Vorschlag auf Erhebung eines Wertzölles von 15 Proz. auf elektrische Maschinen an.

Barcelona, 8. April. Seine Majestät der König besichtigte gestern vormittag mehrere Weinlager und eine Webecei. Er unterließ sich mit den Arbeitern und äußerte, sein größtes Vergnügen sei, die Arbeiter zu schützen. Sodann besuchte der König die im Bau begriffene Kirche der heiligen Familie. Ueberall wurde der König mit Jubel begrüßt, namentlich in den Arbeitervierteln, wo geflucht war.

Madrid, 8. April. Zu dem Vorfall in Barcelona wird noch gemeldet, daß die Petarde um 9 Uhr Abends in der Rambla de Centro platzte. Sie war vor dem Portal des Hauses Nr. 19 gelegt und richtete nur im Innern des Hauses Schaden an. Der Vorfall hat keine Bedeutung, um ein Attentat handelt es sich nicht. Die Person, welche die Petarde gelegt hat, begabte sich nach Hause zurück. Wichtig ist indessen, daß zwei Personen leicht verletzt wurden und eine Person verhaftet wurde. Der „Correspondencia de Espana“ zufolge, war die Petarde mit einer Dynamit enthaltenden Möhre versehen.

Konstantinopel, 8. April. Das türkisch-bulgarische Abkommen wurde neu revidiert, da in dem letzten Entwurf beide Staaten beinahe als gleichberechtigt aufgeführt und das Vasallenverhältnis Bulgariens ungenügend gekennzeichnet war. Der Ministerat hat bereits den neuen Entwurf beraten.

Sofia, 8. April. In den gestrigen Sitzungen der Kammer und des Senats wurde ein Gesetzentwurf über die Verwendung des Ueberflusses des Etatsjahres 1902/03 von 35½ Millionen Franks angenommen. Davon sind bereits früher 1 698 000 Franks für Schuldentilgung bewilligt. Der Rest von 33¼ Millionen wird auf die verschiedenen Ministerien verteilt. Auf das Kriegsministerium entfallen 17 845 000 Franks, davon 10 Millionen für die Bewaffung und Munition und drei Millionen für Militärbauten.

Belgrad, 8. April. Die Thronrede, mit der die ordentliche Session der Skupschina gestern vom König geschlossen wurde, hebt insbesondere die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte hervor, betont die Wichtigkeit der Vortierung des autonomen Zolltarifs und stellt die Eröffnung der nächsten Session nach sechs Monaten in Aussicht. Die Thronrede erklärt ferner, daß der König und die Regierung mit voller Aufmerksamkeit auf die Erhaltung des Friedens hinarbeiten.

Verschiedenes.

Berlin, 7. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, ist Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen auf einer Ausfahrt in einem Automobil mit einem Führer zusammengestoßen. Der Prinz wurde durch den Anprall auf den Lenker des Automobils geschleudert;

die Deichsel des Fuhrwerks durchbohrte die Außenwand des Sighs. Sein Adjutant, Major v. Mathenow, blieb unverletzt. Der Prinz befindet sich in seinem hiesigen Palais in der Wilhelmstraße in der Behandlung des Professors v. Bergmann. An Seine Majestät den Kaiser ist eine Depesche abgegangen, die ihn von dem Unfall unterrichtet, dessen Folgen hoffentlich bald überwunden sein werden.

Berlin, 8. April. Das Befinden des bei dem Automobilunfall verletzten Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ist den Umständen gemäß befriedigend.

Berlin, 8. April. Wie verlautet, bereitet Nordenskjöld eine neue Südpolarexpedition vor.

Berlin, 7. April. Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Entwurf eines Gesetzes betreffend Bestrafung des Spiels in außerpreussischen Lotterien und des Betriebs von Lotterien außerpreussischer oder nicht allgemein zugelassener preussischer Lotterien, das am 1. Juli in Kraft treten soll, sieht erheblich erhöhte Strafen vor, z. B. für das Spielen verbotener Lotterien eine Strafe bis zu 600 Mark, für Verkauf oder Anbieten der Lose bis zu 1000 Mark, für den gewerbsmäßigen Verkauf von 1000 bis 1500 Mark. Für Rückfälligkeit sind besondere Bestimmungen getroffen.

Berlin, 8. April. Einem Geschäftsmann, dem Dienstag an einem Schalter der Reichsbank eine Brieftasche mit zwei Wechseln und sechs Hundertmarkscheinen gestohlen wurde, wurde die Tasche und Inhalt durch den unbekanntem Dieb postfachlich wieder zugestellt.

Königsberg i. Pr., 7. April. In der vergangenen Nacht ist bei dem Sturm bei Rositten ein Fischerboot mit fünf Insassen gekentert, die sämtlich ertrunken sind. Am nachmittag wurde das Boot mit den Leichen zweier Fischer, die sich angebanden hatten, an den Strand getrieben.

Breslau, 8. April. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge, wurde gestern nachmittag, zwei Kilometer von Brieg entfernt, der Dampfer „Adler“, der mit einem Schlepplug stromaufwärts fuhr, von dem stromabwärts kommenden Dampfer „Flora“ angegriffen. Der Radkassan des „Adler“, mit ihm ein in der Küche beschäftigter Feizer, wurde fortgerissen. Der „Adler“ sank. Die übrigen Mannschaft wurde gerettet.

Wernigerode, 8. April. Im ganzen Rodengebiet ist in der vergangenen Nacht neuer Schneefall eingetreten.

Wien, 8. April. Als gestern morgen gegen acht Uhr auf dem Güterbahnhof in Nippes zwei Güterwagen, der eine mit geschlachtetem Vieh, der andere mit lebenden Kalbern und Schweinen beladen, nach dem Schlachthof überführt werden sollten, sprang an einer Weiche der vordere Wagen aus den Schienen und schlug um. Der nachfolgende Wagen mit lebenden Tieren prallte auf und schlug gleichfalls um. Von dem zwei Viehbegleitern vermodete sich der eine glücklich durch einen Sprung zu retten, während der andere von den Buffern des aufprallenden Wagens erfasst und derartig verletzt wurde, daß der Tod bald eintrat. Ein Teil des Viehs erstickte oder erlitt Verletzungen.

Ganves, 7. April. Expräsident Steijn reiste heute früh nach Mailand und Lausanne ab. Er gedenkt sich nach Deutschland zu begeben und den Sommer dort zu verbringen. Sein körperlicher Zustand hat sich gebessert, erfordert aber immer noch die größte Sorgfalt.

Siena, 8. April. Am 17. d. M. wird hier eine große Ausstellung alter Kunstwerke von dem Unterrichtsminister eröffnet werden.

Foggia, 8. April. (Telegr.) Heute morgen 9 Uhr 17 Minuten wurde in der Provinz Foggia ein 4 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt.

Glasgow, 8. April. Die Firma Babcock and Wilcox and Co. erhielt vom Marineminister die Genehmigung der Stationen Bestellungen auf 50 Wasserröhrenkessel für Kriegsschiffe.

Wina, 8. April. (Telegr.) Die Feuerwehrr fand bei dem Eindringen in das brennende Haus des Kaufmanns Grünberg die furchtbar verstümmelten Leichen Grünbergs, seiner Frau und des Dienstmädchens. Die Kasse war ausgeplündert. Der 11-jährige Sohn wird vermißt.

Washington, 8. April. Nach der amtlichen Volkszählung betrug 1903 die Bevölkerung der Unionstaaten, ausgenommen Alaska und die Inseln, 79 900 000 Seelen, das bedeutet eine Zunahme von 3 906 000 seit 1900. Die Einwohnerzahl belief sich in New-York auf 3 716 000, in Chicago auf 1 874 000, in Philadelphia auf 1 368 000 und in Saint-Louis auf 600 000.

Lima, 8. April. Hier sind zwei neue Fälle von Deulensepferkrankung vorgekommen.

Großherzogliches Hoftheater.

Am Samstag den 9. April bleibt das Hoftheater geschlossen.

Sonntag, 10. April. Abt. B. 49. Ab. Vorst. (Große Preise.) „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Wetter am Donnerstag, den 7. April 1904.
Breslau trüb; München Wetterleuchten; Münster nachmittags Regen; Reg. und Chemnitz nachts Regen; Hamburg und Neufahrwasser zeitweise Regenschauer; Swinemünde anhaltend Regen.

Weiternachrichten aus dem Süden
vom 8. April 1904, 7 Uhr früh.
Triest heiter 14 Grad; Nizza wolfig 10 Grad; Florenz bedeckt 12 Grad; Rom bedeckt 8 Grad.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg,
vom 8. April 1904.

Der Luftdruck nimmt von einem barometrischen Maximum über der Biscaya bis zu einem Gebiet niedriger Barometerstände nördlich von Stockholm gleichmäßig ab. In Deutschland ist die Witterung bei lebhaften Westwinden trüb, kühl und regnerisch. Trübes und regnerisches Wetter ist wahrscheinlich.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

„Henneberg-Seide“
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Karlsruhe B. Das hiesige Institut Fecht (Internat und Externat) bereitet individuell nach bewährter Methode vor zum **Einjährigen-Führer- u. Seekadetten-Examen**, sowie für U III bis U I. Seit 1876 haben durchschn. 91 v. H. der Entlassenen bestanden. Geprüfte Fachlehrer. Halbjährige Kurse. Anfertigung der Aufgaben unter Aufsicht. Kurze Augustferien. Eintritt jederzeit. Empfehlungen im Prospekt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir beim Tode meines lieben Mannes, des Generals

Karl v. Fabert

erwiesen worden sind sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank.

Bühl i. B., 8. April 1904.

Anna v. Fabert.

3255

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Soeben erscheint

Luthers Leben

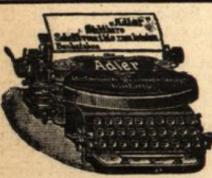
von Adolf Hausrath
Erster Band

Leg.-8°. XV und 573 Seiten. Geh. 9 Mark, geb. 11 Mark.
(Der zweite (Schluß-)Band wird im Herbst erscheinen.)

Universität Freiburg i. B.

Nachtrag zum Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1904.

Deutsches Reichs- und Landesverwaltungsrecht (insbesondere preussisches und badisches); Dienstag bis Freitag von 7 bis 8 Uhr: Privatdozent Dr. von Frisch. — Sozialpolitik: Dienstag und Donnerstag von 5 bis 6 Uhr: Privatdozent Dr. Pfemann. 3226



Fabrikat ersten Ranges

„Adler“-Schreibmaschine.

Ausserordentlich leicht und bequem zu handhaben.
Vielseitigste Verwendung.
Vollkommenste Konstruktion.

Vorführung auf Wunsch jederzeit.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Frankfurt am Main. Staatsmedaillen etc.

Fabrik-Niederlage: Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht)
Zirkel 32 Karlsruhe Fernsprecher 1451

Maschinenfabrik Badenia

vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. in Weinheim i. B.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Dienstag den 3. Mai d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr,** in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zu Weinheim stattfindenden diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
- Borlage des Rechnungsabslusses für das Geschäftsjahr 1903 und Beschlussefassung über die Verteilung des Reingewinns.
- Beschlussefassung über die Entlastung des Aufsichtsrates u. des Vorstandes.
- Einberufung von 30%, Einzahlung auf die mit 70%, eingezahlten jungen Aktien.
- Aufsichtsratswahl.

Diesjenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder eine mit den Nummern der Aktien versehene Bescheinigung über die auf Grund der Bestimmungen des § 255 d. G. B. erfolgte Hinterlegung der Aktien bei einem Notar spätestens bis **Freitag den 29. April 1904, vor 6 Uhr abends**, bei der Gesellschaftskasse zu Weinheim oder den Bankhäusern: **Oberheinische Bank in Mannheim** und deren Filialen und **Wälzische Bank in Frankfurt a. M.** zu hinterlegen. Weinheim, den 7. April 1904.

Der Vorstand:

Ph. Platz. Ab. Platz. Wm. Diekmann. 3240

Frühjahrs- und Sommersaison

die neuesten Stoffe, nur bestes in- und ausländisches Fabrikat, zur Anfertigung feiner Herrenkleider eingetroffen sind.

Garantie für eleganten und bequemen Sitz

A. Hunsinger, Schneidermeister,

Herrenstrasse 33. 2.630.7

Geschäft für feinste Herrenkleider.

Möbel-Magazin vereinigter Schreinermeister e. G. m. v. H.

Amalienstr. 31 Karlsruhe Amalienstr. 31.

Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Möbel

in eleganter und einfacher, doch stets gediegener Ausführung.

Badische Lokal-Eisenbahnen Aktien-Gesellschaft.

Die Aktionäre der Gesellschaft werden hierdurch zu der **sechsten ordentlichen Generalversammlung** welche **Donnerstag, den 5. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,** im Sitzungssaale der **Oberheinischen Bank zu Karlsruhe, Karl Friedrichstraße 21** stattfindet, eingeladen.

Tagesordnung.

- Berichterstattung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Beschlussefassung über Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Gewinns und Erteilung der Entlastung.
- Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Aktien oder die bezüglichen Depotscheine der Reichsbank sind gemäß § 26 des Statuts spätestens 5 Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Hinterlegung und der Generalversammlung nicht mitgerechnet, vor 6 Uhr abends zu hinterlegen bei:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin
Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin
Oberheinische Bank zu Mannheim und Karlsruhe
Sal. Oppenheimer jun. & Co., Köln a. Rhn.
A. Schaffhausen'scher Bankverein zu Köln u. Berlin
Wm. Solutow, Stettin
Robert Warshawsky & Co., Berlin.

Karlsruhe, den 5. April 1904.

3232

Der Aufsichtsrat.

Robt. Koelle, Scheimer Kommerzienrat.

Franz Perrin

Großh. Hoflieferant
Karlsruhe Kaiserstr. 124^b
Gegründet 1830 Telephon 1870

Lieferung kompletter Wäsche- und Brautausstattungen.

Beste Bezugsquelle für sämtliche Anstalts-, Hôtel- und Restaurations-Wäsche.

Nur Garantie-Qualitäten.

Bei größeren Lieferungen Vorzugspreise.

Prima große Scheuertücher von 20 Pfennig an.

3.000

Deutscher COGNAC

per %, Liter Fl. M. 1.50 incl. Glas
bei 0902.12

Karl Baumann,
Akademiestr. 20.

Junge gebildete Dame,

mögl. Ausländerin, wird als Reisebegleiterin nach Italien gesucht. Gest. Angebote unter A. L. bis Sonntag an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Mai d. J. die Schreibstiftstelle mit einer Jahresvergütung von 600 Mark zu besetzen. Bewerber — Inzipienten bevorzugt — wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen alsbald melden. Staufien, den 6. April 1904. Großh. Notariat. Euber.

Darlehensgesuch.

Die hiesige Stadtgemeinde bedarf im Laufe dieses Jahres zur Deckung der reiflichen Kosten für den Schulhausneubau der Summe von etwa 120 000 Mark. Darlehensangebote wollen innerhalb 10 Tagen bei uns eingereicht werden. St. Georgen i. Schwarzw., den 2. April 1904. Der Gemeinderat. Franz.

Spartafasse-Kontrollleur.

Die Stelle des Spartafasse-Kontrollleure soll bis 1. Juli mit einem gefunden, jüngeren, gewandten und kautionsfähigen Beamten besetzt werden. Nebenbei hat derselbe in der Reichsbank mitzuhelfen. Gehalt 1500 Mk. Bewerbungen wollen unter Anschluß eines Lebenslaufes und der Zeugnisse binnen 10 Tagen anbei eingereicht werden. Achern, den 6. April 1904. Gemeinderat. Ropp. Hartmann.

Steinkohlenlieferung.

Für die Zeit vom 1. Juli 1904 bis dahin 1905 vergeben wir die Lieferung von 20 000—25 000 Zentner Steinkohlen und zwar 1/3 Fettschrot und 2/3 Rußkohlen. Angebote hierauf sind spätestens bis 15. April d. J. bei der Großh. Amstafasse Mannheim-Stadt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können bei der genannten Kasse und bei unserer Registratur eingesehen werden. Karlsruhe, den 2. April 1904. Großh. Verwaltungshof. Wirth.

Beregnung von Abbrucharbeiten.

Das Dampfamt des Großh. Hofwasserwerks hier, soll infolge Errichtung eines Hofwasserwerkes, auf den Abbruch vergeben werden. 3.234.1.2 Schriftliche Angebote hierauf wollen mit entsprechender Aufschrift bei unterzeichneter Stelle, wofelbst auch die näheren Bedingungen aufzulegen, bis Freitag den 15. d. M., abends 5 Uhr, eingereicht werden. Karlsruhe i. B., den 5. April 1904. Großh. Hofbanamt.

Verkauf von Dampfkessel.

Infolge Errichtung eines Hofwasserwerks sind zu verkaufen:

- im Hofwasserwerk hier:
- zwei Kessel von je 32,5 Quadratmeter Heizfläche,
 - ein Dehnfächer Speisewasserreiniger,
 - circa 3400 Kilogramm altes Kupferblech.

Die Kessel und Apparate sind gut erhalten, befinden sich zurzeit noch im Betrieb, können werftäglich jederzeit eingesehen werden und sind die näheren Verkaufsbedingungen beim Brunnenmeister des Hofwasserwerkes zu erfahren. 3.235.1.2

Schriftliche Angebote auf die Verkaufsgegenstände sind verschlossen, postfrei, und mit der Aufschrift „Angebot auf Dampfkessel usw.“ bei un-terzeichneter Stelle bis Freitag den 15. d. M., abends 5 Uhr eingereichen.

Karlsruhe, den 5. April 1904. Großh. Hofbanamt.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage. 3.223. 2. Nr. 4579. Heidelberg. Die Ehefrau des Schusters Johann Baptist Heberle, Rosa geb. Schmid, zu Basel, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Rombert dahier, klagt gegen ihren Ehemann, früher zu St. Gallen, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, mit dem Antrage, auf Scheidung der am 5. Februar 1888 in Hoffstetten (Solothurn) geschlossenen Ehe aus Verschulden des Beklagten, § 1568 B. G. B.

Die Klägerin ladet den Beklagten, der den letzten Wohnsitz im Inlande, in Steinsfurt (Sinsheim) hatte, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die 1. Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Heidelberg auf.

Mittwoch den 8. Juni 1904, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Heidelberg, den 6. April 1904. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Schneider.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Bekanntmachung. 3.247. Nr. 5172. Heidelberg. Auf Antrag von Gläubigern wird über den Nachlaß der Rudolf von Falkstein Witwe Mathilde geb. Stiebig von hier, gemäß § 1981, Abs. 2, die Nachlassverwaltung angeordnet. Großh. Amtsgericht. Schott.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Der nach den Gütertarifen des Rheinisch-westfälisch-südwestdeutschen Verbandes im Verkehr mit Stationen der Großherzoglichen Eisenbahn neben den Frachttarifen bis zum 31. März 1904 bei Wagenladungen zur Berechnung kommende Frachttarifsatz von 1 Mark für jeden verwendeten Wagen wird bis zum 31. März 1907 einschließlich weiter erhoben. Karlsruhe, den 7. April 1904. Großh. Generaldirektion.

Mitteilung

des **Großh. Statistischen Landesamts** Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für den Monat März 1904.

Orte.	Hafer		Stroh (Roggen)		Heu
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
1 Mittlere Monatspreise					
Konstanz	—	—	5 90	—	5 61
Meßkirch	14 17	—	—	—	—
Stodach	—	—	4 80	—	5 72
Billingen	14 61	—	—	—	4 17
Freiburg	15 03	—	4 50	—	5 50
Hofenbürg	—	—	4 95	—	5 15
Rastatt	—	—	3 80	—	4 90
Bruchsal	—	—	4 08	—	5 50
Karlsruhe	—	—	4 85	—	7 —
Mannheim	14 25	—	4 50	—	6 —
Mosbach	13 88	—	—	—	5 50
Wertheim	14 17	—	—	—	—

2. Monatliche Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag).

Reichsgesetz vom 21. Juni 1887 betr. die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden.

Orte.	Hafer		Stroh		Heu
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Konstanz	—	—	6 —	—	5 80
Meßkirch	14 85	—	—	—	—
Stodach	—	—	5 04	—	5 92
Billingen	15 10	—	—	—	4 20
Freiburg	15 44	—	4 50	—	5 50
Hofenbürg	—	—	4 95	—	5 15
Rastatt	—	—	4 —	—	5 —
Bruchsal	—	—	4 17	—	6 —
Karlsruhe	—	—	4 85	—	7 —
Mannheim	15 50	—	4 50	—	6 50
Mosbach	13 88	—	—	—	—
Wertheim	14 79	—	—	—	—